



Designer Harald Hatschenberger arbeitet und wohnt in diesem Studio in Linz.

Foto: destilat

# Weniger Möbel sind mehr

**Konzentriert, reduziert, destilliert. „Möbel verdienen Platz, nur so kommen sie richtig zur Geltung“, sagt Harald Hatschenberger. Und der Möbeldesigner lebt seine Ideen – im neu eröffneten Studio in Linz.**

VON CLAUDIA RIEDLER

Wenige Designermöbel, klare Formen, der eine oder andere Farbtupfer, Malereien an der Decke und ein herrlicher alter Holzboden bestimmen das Bild im „desti-

lat“-Studio in der Linzer Rudolfstraße. Mit Thomas Neuber und Henning Weimer hat Hatschenberger „destilat“ gegründet. Das Unternehmen verkauft Wohnraumkonzepte für Private und Firmen und hat auch die passenden Möbel.

Nach den ersten Schritten in Wien haben die drei Oberösterreicher jetzt ein Studio in Linz eröffnet, in dem Hatschenberger nicht nur arbeitet, sondern auch lebt. Sehr gerne sogar. Dass er jeden Morgen – bevor Kunden kommen – aufräumen muss, macht ihm gar nichts aus. „Ich bin sehr or-

dentlich – und ich habe hier nur Dinge, die ich wirklich brauche. Unnützes stört mich und belastet mich sogar“, sagt der Designer und spricht von „visueller Umweltverschmutzung“, wenn Wohnungen überfüllt sind. „Weniger Möbel sind mehr“, so beschreibt Thomas Neuber das Konzept. Es gehe darum, aus dem Kosmos an Informationen und Produkten das herauszufiltern, was wesentlich sei. Das Destillat eben.

Das gelte für Messestände von Firmen genauso wie für Büros, Wohnhäuser und kleine Wohnungen. „Ich selbst entrümpele mein eher kleines Heim einmal pro Monat“, sagt Neuber. Dann sei wieder Platz für die guten und schönen Dinge, die auch bleibenden Wert haben. „Wenn ich zum Beispiel eine Lampe finde, die mir an einem bestimmten Platz besser gefällt als die aktuelle, dann muss die alte weg. Ganz einfach.“

Die Möbel für die Wohnideen der drei Linzer gibt's als Handelsware, aber auch frisch designt von Harald Hatschenberger. Manchmal sind es Geistesblitze, die ein neues Möbelstück entstehen lassen, wie etwa bei der Mauritius-Serie. „Dabei habe ich ein bekanntes Prinzip – die charakteristische Briefmarken-Perforation – für Lampen, Obstschalen, Beistelltische und Paravants verwendet.“ (Bilder siehe [www.destilat.at](http://www.destilat.at))

Manchmal sind es auch langwierige Überlegungen, die zu einem neuen Desig-

nerstück wie etwa dem Regal „kaos“ führen. „Man kann Bücher nach verschiedenen Gesichtspunkten ordnen – Farben, Autoren oder Größen. Doch jede Ordnung verursacht Chaos in den anderen Gesichtspunkten“, sagt Hatschenberger. Wenn man die Bücher dagegen in kleinen Gruppen aufbewahre, könnten mehrere Systeme nebeneinander bestehen. Also aus Prinzip chaotisch.

Manche Möbel entstanden auch aus der Not heraus. „Ich wollte keine Lampen im Badezimmer, also habe ich Lichtstreifen in den Spiegel integriert und – wow! Das hat so toll gewirkt, dass daraus die Idee für die Tische mit Lichteffekt entstand“, sagt Hatschenberger. Auf Knopfdruck werden diese beleuchtet und opulente Muster erscheinen.

## Tipps für Ihre Wohnung

Design hin, Möbel her. Wohnungen müssen nicht nur schön sein, man sollte sich wohlfühlen. Mit den Tipps von Thomas Neuber könnte das gelingen:

- Ihre Möbel brauchen Platz, um wirken zu können.
- Setzen Sie stilistische Kontraste.
- Richten Sie mit viel Liebe zum Detail ein.
- Ein Mix aus Perfektem und Unfertigem wirkt besonders charmant.
- Verwenden Sie verschiedene Lichtquellen, die einzeln oder gemeinsam eine jeweils gewünschte Stimmung erzeugen.

## DIE MÖBEL

### Designerstücke mit Persönlichkeit



Foto: Manfred Lang

„Grandma“ heißt der Beistelltisch von Designer Harald Hatschenberger. Auf Knopfdruck wird er von innen beleuchtet und das Häkeldeckel im Oma-Stil „erscheint“.

Zum Entspannen lädt dieser Fauteuil mit dem Namen „chur chill“ ein. Wer in seinem Haus genügend Platz hat, kann darauf ruhen, lesen, fernsehen oder Zigarren rauchen.



Foto: Manfred Lang



Foto: Joachim Haslinger

Ein Regal soll Ordnung schaffen, man sortiert Bücher alphabetisch, nach Farben oder Datum. Mit dem Regal „kaos“ kann man mehrere Systeme nebeneinander bestehen lassen – chaotisch und ordentlich zugleich.

## DIE MÄNNER

### Linzer kommen von Wien nach Linz

Seit zwei Jahren arbeiten drei Linzer an einem Projekt, das sie „destilat“ nennen. Thomas Neuber kommt aus dem Musikgeschäft, Harald Hatschenberger ist Designer, Henning Weimer ist Möbelverkäu-

fer. Sie entwickeln Wohnraumkonzepte, beraten Firmen und designen Möbel. Begonnen haben sie in Wien, seit wenigen Wochen gibt es auch ein Studio in Linz (Rudolfstraße 11, 0699 / 112 78 161).



Neuber, Hatschenberger und Weimer Foto: J. Haslinger